

Gleichenberg, 26. Juni 1883

Liebe Mama!

Heute erhielt ich Deinen lieben Brief  
 der mich in nicht geringen Schrecken  
 setzte. Ich beeile mich, Dir denselben  
 sofort zu beantworten.

Ich will Dir nur anzeigen, was ge-  
 schieht, damit Du nicht unter-  
 richtet bist. Mir geht es sehr  
 wohl; die Cur hat mir gut gethan;  
 die Kelangnung derselben wäre  
 nicht nur ein Verlust, sondern  
<sup>auch</sup> etwas Unnütziges u. vor Allem

Selbstverständlich habe ich in Bayreuth  
nicht ohne Rücksicht auf die Verhältnisse  
von mir aus nicht eingetragene Stellen

Unmögliches. Die Gründe müssen  
Ihr einleuchten.

- 1.) Habe ich meine Wohnung in  
Bayreuth fix aufgenommen.
- 2.) Habe ich verschiedenen Menschen  
auf das Bestimmteste verspra-  
chen ~~ihnen~~ ihnen dort eine Wohnung  
reserviren zu lassen u. im Falle  
der mir vorher angezeigten Ankunft  
fest zu bestellen.
- 3.) Habe ich mein Billet (bereits  
bezahlt) zu der 1. Aufführung  
in Tübingen, zu der zu sehen es  
heuer geradezu meine Pflicht  
als deutscher Künstler ist.  
Die anderen Aufführungen hoffe ich zu erreichen
- 4.) Kommen eine Menge Musiker





Capellmeister, etc, besonders  
in den ersten Tagen hin, die für  
mich aus doppelten Gründen  
von größter Wichtigkeit sind;  
In weifst: Stellung  
zu Oper!

5. Hat mir bereits Zeit, den ich  
lange nicht gesehen, ganz bestimmt  
hierher seine Ankunft in Bayreuth  
für die 1. Aufführung angesetzt.  
Er reist hauptsächlich meinetwegen  
hin; wir haben wichtige Geschäfts-  
sachen zu besprechen, die uns mindestens  
möglich sind; alte Vorlagsachen,  
Prospect-Contract-Ausgaben;  
G neue Auflagen-Modalitäten;  
G Oper (Contract, Vorlagsrecht, Vorspielen  
etc).  
Das ist fast das Wichtigste;  
Und er kam nur diese Tage!





Habe Hlth. Meisters Lehrjahre ganz gelesen  
Tausend Lüssen. Grüße an alle  
speere an Dich! - Hermann Dank für Brief

Habe ich in Wien notwendig einen  
Tag zu bleiben, doch nicht nur meine  
sachen branche, die noch dort sind, sondern  
auch etwas zu besorgen habe, was für Dich ein  
kleines Geheimnis ist.

Ich Reist Gropspape am 1. Juli von Wien ab.  
Ich kann nicht verlangen, ob der alte Herr  
wegen mir noch länger in Wien bleibt.

8. (Last not least): habe ich von Fräulein  
die Ernennungskarte Wien-Eger für einen  
bestimmten Termin (er hat mich mit sehr  
wenigen von der Frau-Professorin verschafft).

An allem dem lässt sich wie Du nicht - gar  
nichts ändern ohne nachtheiligen Schaden oder Con-  
fusion. Ich kann also, da ich meinen ursprünglich  
bis 26. d. M. projektierten Aufenthalt hier bis 28. d. M.  
ausgedehnt habe, kaum 1 Tag in Graz bleiben,  
d. h. ich komme Samstag den 28. d. M. Abend nur wieder  
ruhlich nach Graz (es geht mir sehr gut) in  
reise 4 Uhr Nachmittag per Schnellzug (erste Klasse) Freitag

nach Wien. So werde ich mit Papa die Fröschelbuch-Affäre  
die Operncontractantigkeit wegen der gegenseitigen Respektion  
mit Geist, die kleine Friaufnahme besprechen, mit Dir  
aber die Anderschimpl-Angelegenheit für August oder Sep-  
tember, je nachdem mir das Finanzpapst da sich's - wie Du  
weicht-arbeiten will. Bitte, besenke u. lasse mich behalten.  
Lini: - Auf Dein fromm Sohn Wilhelm